



AStA Universität Bremen · Bibliothekstr. 3 / StH · 28359 Bremen

Allgemeiner Studierendenausschuss der Universität Bremen

Rektor der Universität Bremen  
-Prof. Dr. Wilfried Müller-  
VWG 2090  
Bibliothekstraße 1  
28359 Bremen

Bibliothekstraße 3 / Studierendenhaus  
28359 Bremen  
(0421) 218-2511  
asta@uni-bremen.de  
www.asta.uni-bremen.de

Bremen, den 23. September 2010

Ihr Zeichen:

Ihre Nachricht vom:

Unser Zeichen:

Sehr geehrter Herr Müller,

wir bitten Sie um Hilfe! Ein Großteil der B.Sc.-AbsolventInnen des Studiengangs Psychologie haben keinen Masterstudienplatz bekommen und stehen nun ohne berufsqualifizierenden Abschluss auf der Straße. Als Studierendenvertretung fordern wir daher:

**Wer in Bremen sein Bachelorstudium im Fachbereich Psychologie beginnt oder absolviert hat, muss das Recht auf einen anschließenden Masterstudienplatz in dieser Fachrichtung haben, um seine berufsqualifizierende Ausbildung beenden zu können.**

Wir möchten Ihnen diese Forderung im Folgenden kurz begründen und hoffen auf Ihre Unterstützung in der Sache.

Der B.Sc. in Psychologie ist im Unterschied zu vielen anderen Studiengängen kein berufsqualifizierender Abschluss. Der *Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen* bestätigte uns auf Anfrage, dass der Bachelorabschluss in der Arbeitswelt nicht anerkannt ist und die AbsolventInnen keine Chance auf eine Tätigkeit als PsychologIn haben. Psychologen dürfen sich zudem nur diejenigen nennen, die einen Masterstudiengang absolviert haben. Der Grund liegt in der Struktur des Bachelors: Im Mittelpunkt steht die Vermittlung von Grundlagen, nicht aber die unabdingbare Spezialisierung auf eine Fachrichtung, wie sie erst im Master geschieht. Erst mit dieser Spezialisierung erhält man eine Chance auf einen Arbeitsplatz im klinischen oder wirtschaftlichen Bereich. Die B.Sc.-Studierenden sind folglich auf einen Masterstudienplatz angewiesen.

Dass wir in Bremen zu wenige Psychologie-Studienplätze für alle BewerberInnen haben, ist offensichtlich und im Hinblick auf die Vielfachbewerbungen einiger KommilitonInnen in Teilen auch erklärbar. Drei Aspekte machen es den hiesigen KommilitonInnen aber ungleich schwerer als den externen BewerberInnen:

1. Während des Studiums ist den Studierenden mehrfach in Informations- und Lehrveranstaltungen von ihren Lehrenden zugesichert worden, dass sie – unabhängig von ihrer Note oder ihres Wahlpflichtbereichs – einen Masterplatz in Bremen bekommen werden. Diese Zusage ist nicht eingelöst worden!

AStA Universität Bremen  
- Vorstand -

Lena Weber  
(1. Vorsitzende)

Sara Dahnken  
(2. Vorsitzende)

Jan Cloppenburg  
(Finanzreferent)

2. Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt benoten die Psychologie-Lehrenden an der Uni Bremen „schlechter“. Die Studierenden empfinden die Bewertung in Bremen als fair, dennoch haben sie im Vergleich zu AbsolventInnen anderer Universitäten kaum eine Chance in einem Bewerbungsverfahren.
3. Es werden zwar drei Masterstudiengänge für B.Sc.-AbsolventInnen der Psychologie angeboten, Klinische Psychologie, Neurosciences und Wirtschaftspsychologie, letzterer ist jedoch für acht Studiengänge geöffnet und kaum ein/e Bremer Psychologieabsolvent/in konnte sich gegen die MitbewerberInnen aus dem Wirtschaftswissenschaften, der Soziologie und anderen Disziplinen durchsetzen.

Da die Umstellung von dem Diplomstudiengang auf das Bachelor-/Master-system in dem Fachbereich Psychologie nicht richtig konzipiert wurde, ist eine Modifizierung des Systems langfristig unumgänglich. Für jeden Bachelorabsolventen des Fachbereichs Psychologie an der Universität Bremen, muss das Recht einen Masterplatz antreten zu können, generell gewährt werden. Kurzfristig muss aber eine Lösung für die unsere KommilitonInnen gefunden werden, die zum Wintersemester 2010/2011 keinen Studienplatz bekommen haben. Sie müssen eine Chance auf die Fortsetzung ihres Studiums bekommen!

Um dieses massive Problem zu lösen, möchten wir mit Ihnen ein Treffen vereinbaren, auf dem wir – möglichst gemeinsam mit dem Dekanat des Fachbereich 11 – eine Lösung für die KommilitonInnen finden werden. Wir bitten um Terminvorschläge für die nächsten Tage, da diese Angelegenheit sehr dringend ist. Zugleich werden wir uns mit den Psychologie-Studierenden anderer Universitäten solidarisieren und unsere Forderung nach einer Systemreform des Psychologiestudiums auch öffentlich vertreten. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns auch darin unterstützen würden.

Mit freundlichen Grüßen,

Lena Weber  
(1. Vorsitzende)